

Handschriften / Autographen

Interims-Diarium von Nikolaus Dal für Gotthilf August Francke.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 01.01.1741-29.01.1741

Januar 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175486)

To The Revd
Mr Ziegen-
hagen.

1741.

INTERIMS-DIARIUM an den Herrn D. u. Prof. Fräncken.
ad. N. 26. Cj

Jan. 1. Bey allen Visiten i. Gegen-Visiten ward fast von nicht andern ge-
sprachen als von den Manattien: wie dieselben in Porto Novo eingefallen
wären; in daselbstem genaues i. geschildert hätte, i. einige Holländer nen-
nen wolten; imgleichen ward man in Nagapatnam zu einer vergewis-
sen resistenz alle insinuliche Anschläge machte.

Jan. 2. Wir sandten einen Boten nach Cudalur an Hr. Geister um zu erfahren
ob die Wege da herum von den Manattien schon wären. Hernach
schickte der Herr Commandant von die Briefe über die nach Madras
zu senden: welcher aber wegen der Nondurande misslich abfallen könte.

Jan. 3. Dem Land-Prädigen hatte Nachricht aus Nondur empfangen, daß
die Manattien sich nicht mehr bey Porto Novo, Cudalur und Puditschen
aufhielten.

Jan. 4. Der Herr Commandant ließ uns sagen, daß er Nachricht aus
Nondur hätte, daß die Wege schon wären, weil die Manattien
Land-einwärts gegangen wären.

Jan. 5. Wir packten unser Briefe ein. Die Briefe nach Coariffe
wurden packen wie in 3 paquets mit der Aufschrift an d. d. Hof-
f. Mission-Collegium, i. mit N. 1, 2 und 3 bezeichnet. An
den Hr. D. Fräncken waren 2 gemeinschaftliche Briefe, einen
den Hr. Niedobrock, i. einen den Hr. Kopsch concipiert hatte.
Von uns war ein Brief an den Herrn D. Fräncken vom 24 Dec.
1740 eingepfloffen an den Herrn Hof-Prädiger Ziegenhagen, mit
einem Briefen vom 5 Jan. 1741, eingepfloffen bey dem concept
des Hr. Niedobrock, inlief N. 11, u. d. Kopsch N. V. hatte.

Jan. 6. Der Bote kam wieder von Cudalur mit der Nachricht
daß die Manattien Land-einwärts gegangen wären; worauf
aber hätten sie sich inwendig Cudalur schon lassen.

Jan. 7. Wir übergaben unser Europäischen Paquets an den Boten,
inliefen der Herr Commandant einen Talarin, von der Compagnie
mit zu senden: weil aber 2 andere Boten aus Nondur kamen,
i. man wolte wissen nach ihre Zeichnungen sie Briefe ob geblieben
die unsrigen den Tag über. Gegen Abend ~~schickte~~ man dieß
die Manattien sich in Cumbagönnu eingekerkert hätten.

Jan. 8. Früh sagte man es wären nicht die Manattien, son-
dern die Cumpasien gekommen. Die Boten gingen mit
unsern Briefen Paquets fort. Gott laß sie glücklich nach
Nondur, u. zu seiner Zeit glücklich nach Europa kommen.

Jan. 9. Am Don. Die Kisten wurden die Stadt Dattin zu verladen.
 Jan. 10. Wir pflichten einem Boten nach Nagapatnam, um zu er-
 fahren ob die Mager sicher wären.
 Jan. 11. Man sagte nach einem, daß die Holländer in Nagapatnam sehr stark
 müssten, daß unser Mann der Campfkräften, als der Marattier.
 Jan. 12. Der Secretarius Velge schrieb, daß er Gn. Obisf d. Gn. Miedbrock
 mit placke entgegen gehen wolte.
 Jan. 13. Als sie früh fünf aus dem Thor geschieden waren um wegzu-
 gehen, schickte der Landprediger einen Boten nach Porcelat zu gehen, daß die
 Marattier in Majaburam eingefallen wären, u. ob besser war, u.
 die Reis einzustellen. Die gingen aber fort die vorfabende in
 Sandirapadi nieder zu bleiben, d. jemanden auf den Weg kommen
 zu schicken. Als es heraus auf ihre commission dem Herrn Com-
 mandanten ihrem Wegung notificirte, ließ er sagen, er wolle
 sein bestes um den gegenwärtigen Umständen, daß sie wieder
 umkehren. Diefes schrieb er ihnen in einem Briefen nach San-
 dirapadi nach, mit dem rath, daß Gott selber sie nicht mehr oder
 noch mehr führen wolle. Wollten wir sie nach einem festen
 Lute von Tilicai ihre mobilien in die Stadt forzubringen. Die
 unser Missionarum, die sie bis Sandirapadi begleitet hatten, kamen
 wieder d. sagten, sie wären fortgegangen. Gegen Mittag brach der Bot.
 der Briefen wieder, u. sagte, die Lute in Sandirapadi hätten gesagt,
 daß sie nicht kämen. Doch von Mittag lief nachricht ein, daß die Ma-
 rattier bei Kavelkal wären; die Einwohner der Vorstadt liegten Orte
 ihre Häuser abzubrennen, nemblich die wohnen. Ein Bot. von der Gn.
 Miedbrock zu geschickte, hatte die beyden Missionarum bis gegen Nagu-
 zu geschickte: der sendte ich gegen Abend einem Boten nach Nag-
 patnam, ob, nicht einem neuen Schreiben an die beyden Collegien.
 Jan. 14. Gestern Abend d. fünf. Und einige Kinder auf dem Grund der
 Compagnie angekommen, sind aber, ohne zu reden zu sein, wieder
 nach Duden marchirte. Den nachmittag empfangen wir einen Brief
 von unsern Collegien in Tirumalairapapatnam geschrieben.
 Jan. 15. Die fünf. Bekamen wir einen Brief geschrieben von ihnen
 in Nagapatnam, daß insallt daß der Gn. Secretarius Velge sie freun-
 dlich empfangt, und sie in die Assistenten van Doorn geschickte.
 Der Herr König hatte sie den 13 Jan. der Abends geschickte, d.
 den Sergeant Freundberg hätten sie den 14 Jan. zu sich müssen her-
 son d. hätten sie die meisten mitgenommen. Diefen Trup-
 pen hätte er ihnen die meisten mitgenommen. Auf dem Grunde begabten den Boten
 ein Trup Campfkräften. Die hiesigen Malabarier einen
 wofür man gewalt abgethan, d. ihnen ihre Posten zugewiesen worden.

Jan. 16. Von dem Engden Collegen lief noch ein Brief an ihn; es
 waren aber fünf auf dem ersten geschrieben, nämlich den 14 Jan.
 Jan. 17. Von dem Engden Collegen lief ein schreiben an, datiert den 16 Jan.
 Wie hatten in den Nachrichten geschrieben, dass die Portugiesen
 ein morde der sammlung über 2 Cor. 5, 14 gesagt. Weil sie noch
 wollten, waren auf Cakuntawadi zu gehen, d. h. in die Insel
 gewünscht gekommen war, dass die Maratten mit dem Tempel
 ihren sich conjugiert, d. gegen Nagapatnam zu marchieren; so
 hat der Herr Commandant mit sie von der Insel ins Land abzu-
 führen, von gab noch einen Talaran für ihren den Brief zu schreiben.
 Jan. 18. Von dem Collegen lief ein Brief schreiben an, aber sie mehr
 den selbst, dass sie den letzten den 14. gesandt hätten. Dort schrie-
 ben sie, dass sie die Nachricht mit den Engden und den, d. das nach-
 mittags die Holländer besuchten.
 Jan. 19. Von dem Collegen lief wiederum ein Brief schreiben an, dass
 sie in einem Briefe auf dem Wege nach Cakuntawadi geschrieben
 haben hatten, da sie schon von Nagapatnam zurückgekehrt waren. Der
 Brief war, dass sie schon von Nagapatnam zurückgekehrt waren, anzuzeigen, dass
 auf dem Diego an, den sie noch geschickt hatten, anzuzeigen, dass
 sie morgen wieder kommen für zu sein.
 Jan. 20. Von dem Collegen kamen am 10. an in der Region Ostlich,
 und das nachmittags in der Stadt.
 Jan. 21. Wie vorher. Der Brief nach Diu, nach, Cakuntawadi, Cagalland.
 Jan. 24. Hr. Gaster berichtet, dass die Boten mit den Paqueten durch
 Cudalur paffiert wären; die Paquete waren aber sehr groß gewesen,
 so dass sie beschwerlich, dass sie nicht in der Compagnie Briefe, diesen
 würden gehen werden.
 Jan. 25. Hr. Gaster berichtet, dass in das letzte Paqueten nach Ma-
 dra, expediert hätte; aber das Schiff auf welches wir es wollten
 gegeben haben, war schon in Cudalur angekommen, um von der
 und nach Cakuntawadi expediert zu werden.
 Jan. 28. Hr. Gaster berichtet, dass in unsere Paquete empfangen
 hätte, aber dass sie wegen ihrem Größte nicht leichtlich in den
 Brief hatten der Compagnie würden gehen werden.
 Item so waren ein Portugiesisch Schiff in Bengalen angekommen
 eine Nachricht anzuweisen, dass ein andern bald folgen würde.
 Ein Engländer sprach aus Madras hier: 1) Die Maratten,
 hätten das ganze Land ruiniert: 2) Die vor 150 Jahren und
 geschrieben Pogmann hätten mit 9000 Mann Sriam rings-
 ummen: 3) Als man zu Batavia einige Chinesen als Dolmets-
 cher nach Cochien schickte, so sei ihnen in der Angria zu stau-
 ten, d. 10 bis 12 Personen in der Insel an Bord gebracht

Jan. 9. An den die suchte man die Stadt etwas besser zu veranordnen.
Letztes, griffen die sämtlichen Chinesen zu den Messen. Man
auf die Holländer auf von dem Castell mit Cannon
auf sie feuern liess, darauf aben mit dem Tisental in der
Hand sie attackierten, und 25000 Töten widerstoben.
Dadurch verandern die Manufacturen, insbesondere im Zuckern,
grossen Schaden leidten, d. die Holländer werden jährlich
zwei Millionen Thaler einbüßten.

Dr. Riemannschreiber, daß die Wege etwas besser werden
indem die Manufacturen (oder vielmehr andere industriösen Men-
schen) sich wieder auf stehenden Personum beschäftigen.

Wir setzten dem dem Tisentalen geboten mit 10 Reich Kreuzer zu
kaufen, um das gänzlich abgegangene Malabarische Pfeffer,
die Bedeutung des Geils, darauf zu drücken; Dr. Tisental aber
schreibet, es werde in diesem Jahr schwerlich etwas bringen
können.

Jan. 29. Dr. Tisental liegt einige Tage fern am einen Fieber den
wider; es scheint aber keine Gefahr zu seyn, weil es sich
schon etwas mindert bestet.

Der Hohn auf Madras verzehlet, daß ein sehr feindlich
Malabarische Pfeffer in S. Thomé liegen.

Bis sieben hat mit der GKKR gegeben.
Frankfurt, den 29 Jan. 1741. Nicolaus Del.

Der (Tit) Herr Hof Prediger Ziegenfagen will von
der Güte sagen dieses dem dem D. F. F. F. zu senden.